

## Liebe Leserin, lieber Leser,

die FHÖV NRW kann auf eine mehr als gelungene Veranstaltung zurückblicken: am 21. Mai 2015 fand der kleine Hochschultag in der Zentralverwaltung in Gelsenkirchen statt. Die Vorträge von Dr. Hans-Werner Thönnies aus dem Bistum Essen sowie von Prof. Dr. Heinz-Joachim Pabst und Prof. Dr. Tobias Trappe, beide Lehrende an der FHÖV NRW, rund um das spannende Thema „Werte“ waren hochinteressant. Auch die anschließende Workshop-Phase konnte überzeugen und führte zu eindrucksvollen Ergebnissen.

Ich habe mich sehr darüber gefreut, mit Ihnen in Kontakt zu treten und interessante Gespräche zu führen. Nun ist es wichtig, die diskutierten Themen im Gedächtnis zu behalten und etwas zu bewegen.

Neben dem kleinen Hochschultag gab es im Mai noch weitere Veranstaltungen, wie etwa die alljährliche Hagener Ausbildungsmesse, bei welcher unsere Hochschule erneut mit einem Stand vertreten war, oder die Lesung „Rückblenden – Erinnerungen an den 9. Mai 1975“ der Forschungsgruppe BiBeLL an der Abteilung Köln. Ausführliche Berichte zu allen Veranstaltungen des letzten Monats finden Sie selbstverständlich in der vorliegenden Newsletter-Ausgabe.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen Organisatorinnen und Organisatoren sowie bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern für ihre großartige Arbeit zu bedanken! Oft sind wir uns gar nicht darüber im Klaren, wie viele Menschen an der Planung und Durchführung solcher Veranstaltungen beteiligt sind und wie viel Engagement dahintersteckt.

Ein anderes Thema, welches in Zukunft von großer Bedeutung sein wird, sind die immer weiter ansteigenden Studierendenzahlen. In den kommenden Monaten wird es dementsprechend spürbare Veränderungen am Studienort Gelsenkirchen geben, denn ab September 2015 wird der Studienbetrieb in die Zentralverwaltung zurückkehren. Grund hierfür ist, dass der Studienort an der Wanner Straße nicht mehr genügend Platz für die Studierenden bietet.

Für wie lange diese Konstellation bestehen soll, ist noch unklar. Natürlich stellt diese Umstellung auch für die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter eine zusätzliche Belastung dar, dennoch blicke ich zuversichtlich in die Zukunft und bin davon überzeugt, dass das Zusammenspiel von Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut funktionieren wird.

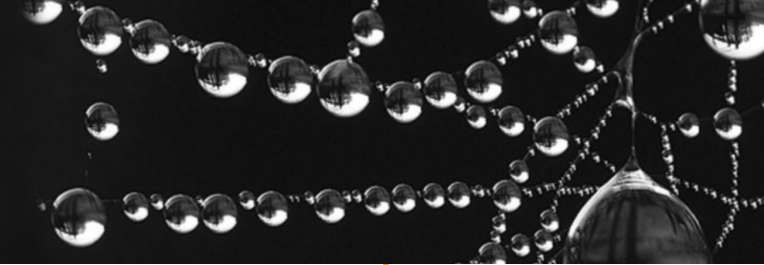
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre des Newsletters.

Ihre

*Iris Wiesner*  
Vizepräsidentin der FHÖV NRW

## Inhalt

01 In eigener Sache/ Top News	S. 02
02 Studium Aktuell	S. 04
03 Gremien und Arbeitskreise	S. 04
04 Veranstaltungen Rückblick Vorschau	S. 06 S. 10
05 Arbeitsplatz FHÖV NRW	S. 10
06 Personalnachrichten	S. 11
07 Aus den Abteilungen	S. 11
08 Kontakte und Kooperationen	S. 12
09 Themenreihe Umwelt- und Klimaschutz	S. 16
10 Themenreihe Medien	S. 17
11 FHÖV in den Medien	S. 18
12 Kulturecke	S. 19



## Reakkreditierung

Am 12. Mai 2015 fiel im Senatssaal in der Zentrale der Startschuss: Mit der „Kick-Off“-Veranstaltung für die Erarbeitung der Selbstdokumentation der beiden kommunalen sowie des staatlichen Verwaltungsstudiengangs wurde ein wesentlicher Schritt in Richtung Reakkreditierung der drei Studiengänge getan. Schon seit Monaten arbeitet der Fachbereich unter der Leitung von Prof.‘in Dr. Katrin Möltgen und Dr. Torsten Fischer gemeinsam mit vielen fleißigen Händen an der Fortentwicklung der Studiengänge. Nunmehr startete das Projekt zur Erstellung der Selbstdokumentation. Bis Ende Januar 2016 wirken jetzt zahlreiche Lehrende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung gemeinsam daran mit, die Fortentwicklung der vor fünf Jahren akkreditierten Studiengänge zu dokumentieren. Am 1. Februar 2016 soll die sicherlich umfangreiche Dokumentation der Akkreditierungsagentur AQUIN zugehen, um die für weitere sieben Jahre geltende Reakkreditierung der drei Studiengänge zu erreichen. Damit wären dann sämtliche Studiengänge der FHÖV NRW im kommenden Jahr reakkreditiert.

*Dietmar Zeleny*

FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Leiter der Stabsstelle KSQ

## Zentrale wird Studienort

In der Zentrale der FHÖV NRW in Gelsenkirchen wird mit dem im September 2015 startenden nächsten Studienjahr noch mehr studentisches Leben einkehren: Neben den bislang dort stattfindenden Trainings sozialer Kompetenzen (TSK) werden nun wieder einige Kurse ihre Vorlesungen am Haidekamp 73 besuchen. Grund: Mit den weiter steigenden Studierendenzahlen verzeichnet die FHÖV NRW einen Rekord an Studierenden in ihrem nahezu vierzigjährigen Bestand. An allen Studienorten sind kreative Lösungen gefragt, um alle Studierenden aufnehmen zu können.

So laufen jetzt am Haidekamp die Vorbereitungen auf vollen Touren, um den Studierenden ab September gute Studienbedingungen bieten zu können.

*Dietmar Zeleny*

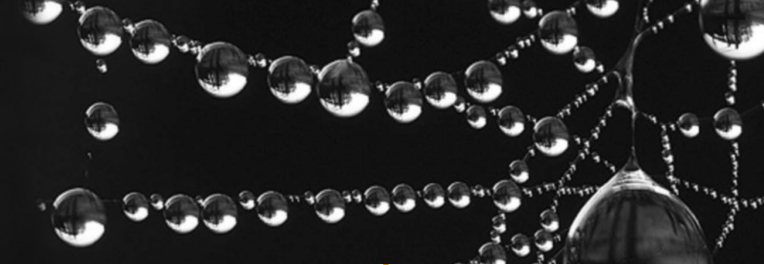
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Leiter der Stabsstelle KSQ

## FHÖV NRW erarbeitet neue Zielperspektive

Wofür steht die Fachhochschule? Was macht gute Lehre und Forschung aus? Und wie entwickelt sich die Hochschule weiter? Die Fachhochschule erarbeitet hierzu eine neue Zielperspektive, die in einer ersten Version bereits in der März-Ausgabe des Newsletters der FHÖV NRW unter dem Titel „FHÖV

## 01 In eigener Sache/ Top News





NRW: DIE Hochschule für öffentliche Verwaltung in Nordrhein-Westfalen. Garant für exzellente Hochschulbildung“ vorgestellt wurde.

Die Kommission des Senats für Hochschulentwicklung hat die vom Präsidium formulierten strategischen Ziele zum Ausgangspunkt für eine proaktive Auseinandersetzung mit einer zukunftsfähigen Hochschulentwicklung genommen. Nach umfangreichen Analysen ergeben sich laut Einschätzung der Kommission folgende Ziele für die FHÖV NRW:

- Studium und Weiterbildung bieten attraktive Lehr- und Lernbedingungen und fördern damit Entwicklungsmöglichkeiten in einer zukunftsfähigen öffentlichen Verwaltung.
- Unsere Hochschulkultur stellt sicher, dass alle Hochschulangehörigen ihre vollen Potenziale entwickeln und freisetzen können.
- Unser besonderes Augenmerk gilt der Qualität der Lehre.
- Unsere Forschungsexpertise ist sichtbar und anerkannt.
- Unser professionelles Management fördert die Selbstverwaltung und stärkt die dezentrale Struktur der Hochschule.

Der Senat nahm den Bericht der Kommission für Hochschulentwicklung zustimmend zur Kenntnis. Ziel ist es, in der 159. Senatssitzung unter Einbindung und Mitwirkung der Gremien eine Zielstrategie bis 2020 festzulegen.

Damit ist die Grundlage geschaffen, um sich über die Struktur der zukünftigen Zielperspektive auszutauschen. Hierzu stehen hochschulintern in ILIAS unter „Übergreifende Hochschulinformationen/Hochschulentwicklung“ die entsprechenden Dokumente zur Verfügung.

*Dietmar Zeleny*

FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Leiter der Stabsstelle KSQ

## Evaluation Berufsrollenreflexionsmodul

Derzeit bzw. in den kommenden Wochen wird der vierte Modultag des Berufsrollenreflexionsmoduls im Fachbereich Polizei im Einstellungsjahrgang 2012 durchgeführt.

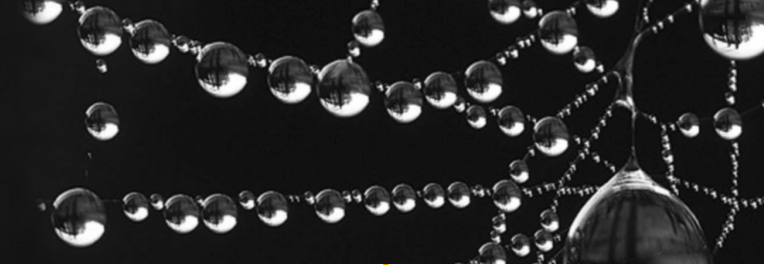
Die Einführung des Moduls in diesem Einstellungsjahrgang wird evaluiert. Studierende und Lehrende werden nach Abschluss des letzten Modultags an allen Studienorten Mitte Juli per Email zur Teilnahme an der online-Evaluation des Moduls eingeladen. Für die Weiterentwicklung und Verbesserung des Moduls ist die Teilnahme der Studierenden und Lehrenden sehr wichtig. Die Ergebnisse der Zwischenevaluation im Jahr 2013 waren bereits in die Weiterentwicklung eingegangen (siehe [ILIAS](#)).

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

*Malte Schophaus*

Beauftragter für die Evaluation des Berufsrollenreflexionsmoduls





02

## 45 Bewerbungen für den Masterstudiengang „Master of Public Management“ (MPM)

Bis zum Ende der Bewerbungsfrist am 1. Juni 2015 sind für den im September startenden dritten Jahrgang des Masterstudiengangs „Master of Public Management“, (MPM) insgesamt 45 Bewerbungen eingegangen. Dies ist ein großer Erfolg! Studiengangsleitung und -koordination prüfen nun die Zulassungsvoraussetzungen und werden im Anschluss daran die Zulassungsentscheidungen treffen sowie das Nachrückverfahren regeln.

Die Studiengangsleitung freut sich auf den dritten Jahrgang!

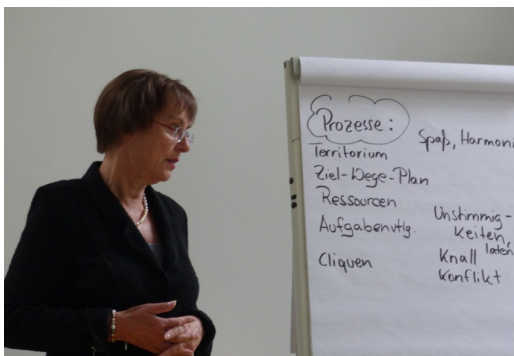
*Prof. Dr. Dr. Markus Thiel*

FHÖV NRW, Abteilung Köln, Studiengangsleiter Master MPM

## 02 Studium Aktuell

03

## Frauenvollversammlung 2015



Gastreferentin Prof.'in Dr. Doris Krumpholz.

Am 2. Juni 2015 versammelten sich die Frauen aus Verwaltung und Lehre um 9:30 Uhr im sommerlich dekorierten Senatsaal. Zu Beginn gaben Ute Gintzel und Andrea Nagel einen Überblick über das Programm der Frauenvollversammlung. Wie in den vergangenen Jahren übernahm anschließend die Kanzlerin der FHÖV NRW, Annegret Schulte-Alt-

hoff, die Begrüßung der Frauen sowie die Eröffnung der Veranstaltung. Die Gleichstellungsbeauftragte Ute Gintzel kündigte zudem an, dass sie sich im Herbst nicht erneut zur Wahl stellen wird. Ihre Vertreterin Andrea Nagel wird weiter für Kontinuität sorgen.

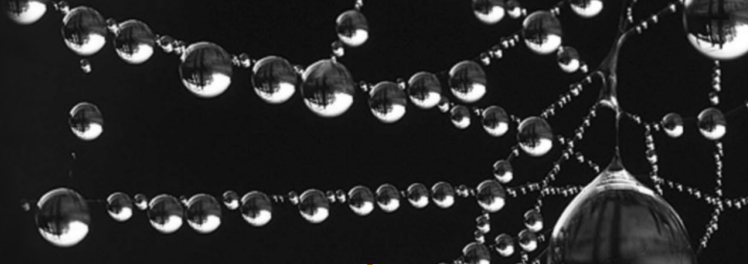
Nach einem Blick auf die Lebenssituation von Frauen auf der ganzen Welt, wurde die Aufmerksamkeit der Teilnehmerinnen nochmals auf die Situation der Frauen in unserem Land gelenkt. Anschließend übernahm die Gastreferentin des Tages, Prof.'in Dr. Doris Krumpholz, das Wort.

Der Vortrag mit dem Titel „Fußball spielen mit Tennisregeln im Kopf“ zeigte auf lehrreiche und unterhaltsame Weise, wie gruppensdynamische Prozesse in Männer- und Frauengruppen verlaufen. So erfuhren die Teilnehmerinnen beispielsweise, dass es in gemischtgeschlechtlichen Gruppen zu Beginn meist um Statusfragen geht. Dies zeigt sich unter anderem durch lange

## 03 Gremien und Arbeitskreise







Die Frauenvollversammlung war auch in diesem Jahr wieder gut besucht.

was auch als Krebskorb-Phänomen bezeichnet wird. Versucht ein Krebs aus dem Korb zu klettern, wird er von den anderen Krebsen wieder heruntergezogen. Der interessante und amüsante Vortrag wurde begeistert angenommen. Zahlreiche Teilnehmerinnen äußerten sogar den Wunsch, eine Fortbildung bei der Referentin besuchen zu wollen. Anschließend wurde noch lange angeregt diskutiert.

*Ute Gintzel*

FHÖV NRW, Abteilung Münster, Gleichstellungsbeauftragte

Redebeiträge, durch Auftrumpfen im Sinne von „mein Haus - mein Auto - mein Pferd“ oder durch raumgreifende Körpersprache. Inhaltliche Vorschläge haben daher erst eine Chance, nachdem die „Hackordnung“ festgelegt ist.

Frauengruppen hingegen folgen einer anderen Dynamik, denn sie sind darauf bedacht, sich nicht über die anderen zu erheben,

## Dritte Bundes-Studentensprecherkonferenz in Ludwigsburg: Nordrhein-Westfalen mit vier Delegierten vertreten

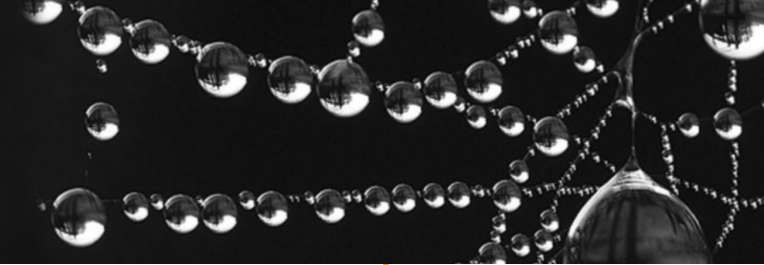


V.l.n.r.: Daniel Reckel, Julia Esser, Ann-Kathrin Kortmann-Beerhorst und Marcel Risse.

Zum mittlerweile dritten Mal tagte vom 13. bis 15. Mai die jährlich stattfindende Bundes-Studentensprecherkonferenz. In diesem Jahr war die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen im baden-württembergischen Ludwigsburg bei Stuttgart Ausrichter der Veranstaltung.

Trotz des Feiertags waren die Studentensprecherinnen und -sprecher der Fachhochschulen für den gehobenen nichttechnischen Dienst aus zwölf Bundesländern und des Bundes vertreten, darunter auch vier aus Nordrhein-Westfalen. Neben Julia Esser, Ann-Kathrin Kortmann-Beerhorst und Marcel Risse von der FHÖV NRW, war auch Daniel Reckel von der Fachhochschule für Rechtspflege aus Bad Münstereifel angereist, um sich mit den anderen Studentensprecherinnen und -sprechern über aktuelle Probleme an ihren Hochschulen und die Stimmung bei den Studierenden auszutauschen.





Für eine offene Fragerunde stellte sich am ersten Tag der stellvertretende Landesvorsitzende des Deutschen Beamtenbundes aus Baden-Württemberg, Kai Rosenberger, zur Verfügung und gab Einblicke sowie Ideen aus der eigenen Arbeit an die Vertreterinnen und Vertreter weiter.

Während der dreitägigen Konferenz wurde in mehreren Arbeitsgruppen festgestellt, dass viele Probleme häufig länderübergreifend stattfinden, andere wiederum nur an einer einzelnen Hochschule auftreten. So ist die FHÖV NRW beispielsweise eine der wenigen Hochschulen, welche ihren Studierenden dauerhaft kostenfreies WLAN zur Verfügung stellt. Auf der anderen Seite ist sie allerdings auch die einzige Hochschule mit einem besonderen Krankmeldeverfahren an Prüfungstagen.

Den ausführlichen Bericht zur Bundes-Studentensprecherkonferenz können Sie [hier](#) nachlesen.

*Marcel Risse*  
Landesstudierendenvorstand

04

## Ausbildungsmesse Hagen



Vertreterinnen und Vertreter des Märkischen Kreises sowie der FHÖV NRW arbeiteten „Hand in Hand“.

Die Hagerer Stadtgebiets konnten allein 1900 Schülerinnen und Schüler der kommenden Abschlussklassen an den rund 120 Ausstellungsständen begrüßt werden.

Auch die FHÖV NRW war wieder vor Ort vertreten und konnte im Vergleich zu den Vorjahren nochmals mehr Besucherinnen und Besucher am eigenen Messestand über Studiengänge und Kooperationspartner informieren. Letztere waren strategisch günstig in Sichtweite positioniert, so dass sich die Interessierten schnell an den Ständen des Polizeipräsidiums Hagen, der Stadt Hagen sowie des Märkischen Kreises zum Beratungsgespräch wiederfanden.

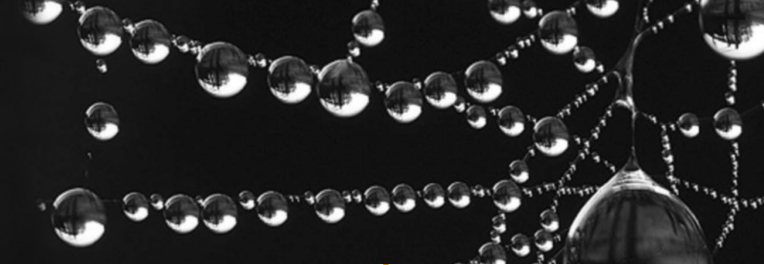
*Dominik Keseberg*  
FHÖV NRW, Abteilung Gelsenkirchen, Studienort Hagen

## 04 Veranstaltungen Rückblick

Die FHÖV NRW präsentiert sich auf der dritten Hagerer Ausbildungsmesse.

Geschäftiges Treiben rund um den Studienort Hagen: Die dritte Hagerer Ausbildungsmesse lockte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Gäste auf das Messengelände. Durch die Einbindung der weiterführenden Schulen





## Werte bilden - Die FHÖV NRW als Ort der Wertebildung



Der Hochschultag fand im Foyer der Zentralverwaltung statt.



Die Veranstaltung lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher nach Gelsenkirchen.

Mit warmen Worten begrüßte Claus-Peter Schuch, Lehrender am Studienort Gelsenkirchen, die rund 140 Teilnehmenden im Foyer der Zentralverwaltung der FHÖV NRW in Gelsenkirchen zum Hochschultag 2015. Anschließend richtete auch Prof.'in Dr. Iris Wiesner, Vizepräsidentin der FHÖV NRW, einige Grußworte an die Gäste. „Werte entstehen nicht von selbst, sondern müssen ausgebildet werden“, stellte sie gleich zu Beginn heraus.

Nach der Begrüßung machte Dr. Hans-Werner Thönnies, Domkapitular des Bistums Essen, mit seinem Vortrag den thematischen Einstieg in den Hochschultag. Sein Beitrag widmete sich unter anderem dem Themenfeld

„Wertebegründung im Transzendenten als aktuelle Herausforderung“ und behandelte Fragestellungen wie „Wertediskussion an der Hochschule?“, „Welchen Wert hat eine Wertediskussion in unserer Gesellschaft?“ und „Welchen Hintergrund bringe ich ein?“. Mit seiner Sichtweise gelang es ihm, erste Impulse für die später anstehenden Diskussionen und Gespräche der Gäste zu geben.

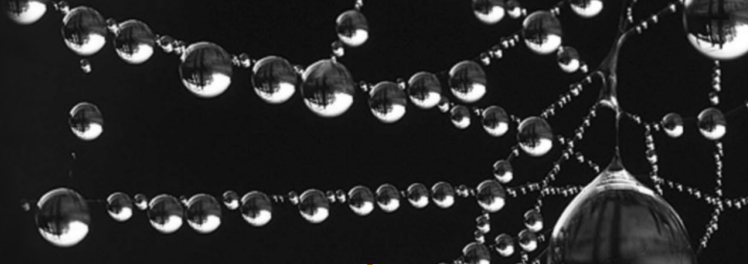
Nach der Kaffeepause, die bereits eine erste Möglichkeit zu einem kurzen Austausch bot, betrachtete Prof. Dr. Heinz-Joachim Pabst, Lehrender an der Abteilung Köln, ebenso eindrucksvoll das Thema „Werte bilden“ aus der juristischen Sichtweise. Im Kontrast zu seinen beiden Vorrednern schilderte als dritter Impulsreferent Prof. Dr. Tobias Trappe, Lehrender an der Abteilung Duisburg, die Betrachtung der „Werte“ aus der interessanten Sicht eines Ethikers.

Dank dieser Vorträge konnte genügend Diskussions- und Gesprächsstoff in die Reihen der Gäste getragen werden, um in der anschließenden Themenerarbeitung eine Fülle von Vorschlägen für die am Nachmittag anstehenden Workshops zu erhalten.

Zum Abschluss des Vormittags begeisterte die Präsentation eines Kurzfilms zu dem Thema „Politische Partizipation“ das Plenum. Der Filmbeitrag ist im Rahmen eines Studierendenprojektes an der Abteilung Duisburg entstan-







Der Hochschultag war eine gute Gelegenheit, um miteinander in Kontakt zu treten.

zu Papier brachte und in der anschließenden Podiumsdiskussion den Teilnehmenden vorstellte.

den, bei dem sich der Kurs mit einem Wert unserer Verfassung auseinandersetzen sollte.

Nach der Mittagspause war ausreichend Zeit eingeplant, um sich in den einzelnen Workshops über die zuvor gesammelten Themen auszutauschen. Es fanden viele konstruktive Diskussionen und Gespräche statt, die jede Gruppe

Im Anschluss an diesen ausgiebigen Austausch schloss Prof.'in Dr. Iris Wiesner den lebendigen und kommunikativen Hochschultag 2015 mit einigen Dankesworten, zog ein positives Fazit und verabschiedete die zahlreichen Gäste.

*Christopher Schlinkert*

FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Veranstaltungsmanagement

## Dialogexperiment gelungen: „Rückblenden – Erinnerungen an den 9. Mai 1975“



Die Lesungen von Brian Michaels und Udo Behrendes fanden großen Anklang beim Publikum.

Mit der Veranstaltung „Rückblenden – Erinnerungen an den 9. Mai 1975“ verwirklichten Prof.'in Dr. Martina Eckert und Prof.'in Dr. Heike Wüller von der Forschungsgruppe „Bildung, Beruf und Lebenslanges Lernen“ (FG BiBeLL) ein außergewöhnliches Format.

Die Bezeichnung „Dialogexperiment“ trifft den Charakter der

Veranstaltung am ehesten. Die Veranstalterinnen und der Mitinitiator Udo Behrendes, ehemaliger Leiter des Leitungsstabes der Polizei Köln, hatten das Ziel, zum Anlass des 40. Todestages des Kölner Polizisten Walter Pauli und des Mitglieds der „Bewegung 2. Juni“, Philip Werner Sauber, Sichtweisen und Erfahrungen der beteiligten und betroffenen Personen miteinander in Kontakt zu bringen, um so nicht nur zu einem erweiterten Verständnis der Ereignisse, sondern gleichzeitig zur Verständigung beizutragen.







Die Teilnehmenden wurden aktiv in die Veranstaltung miteinbezogen.

120 Gäste waren der Einladung an die Abteilung Köln gefolgt, unter ihnen die Polizeipräsidenten aus Köln und Aachen sowie Vertreterinnen und Vertreter des MIK NRW und zahlreiche Polizisten, die in den 70er Jahren Dienst getan haben. Von Seiten der FHÖV NRW waren unter anderem die Vizepräsidentin, der Leiter und der Verwaltungsleiter der Abteilung Köln, einige Lehrende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gekommen. Die Fotos der Veranstaltung stammen von Eva Nowack.

Den ausführlichen Bericht zu der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

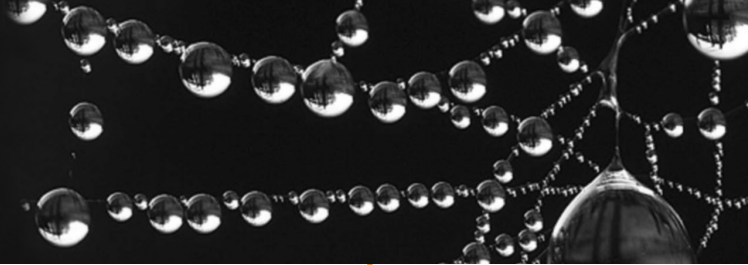
*Prof.'in Dr. Martina Eckert und Prof.'in Dr. Heike Wüller*  
FHÖV NRW, Abteilung Köln

## Veranstaltung „Verwaltungs- und Personalmanagement aktuell“ – Führungskräftenachwuchs identifizieren und qualifizieren

Die neuartige Veranstaltungsreihe bietet Praktikerinnen und Praktikern die Möglichkeit, sich über ein aktuelles Thema aus dem Bereich Verwaltungs- und Personalmanagement zu informieren und auszutauschen. Im Gegensatz zu Kongressen und Symposien steht hier der Erfahrungsaustausch zu einem eng gefassten Thema im Vordergrund. Kurze Inputs aus der Wissenschaft ergänzen die Veranstaltung.

Die Veranstaltungsreihe „Verwaltungs- und Personalmanagement aktuell“ wird gemeinsam von der FHÖV NRW, Forschungszentrum Personal und Management, und dem Studieninstitut Ruhr veranstaltet. Im Januar wurde das Thema „DIN 33430 – neu gefasst“ behandelt.





Am 3. Juni fand in Dortmund die zweite Veranstaltung statt. Während des dreistündigen Austauschs wurde das Thema „Führungskräftenachwuchs identifizieren und qualifizieren“ behandelt.

Den ausführlichen Bericht zu dieser Veranstaltung finden Sie [hier](#).

*Prof. Dr. Andreas Gourmelon*  
FHÖV NRW, Abteilung Gelsenkirchen

04

## Aus dem Programm Weiterbildung-Intern

Die Veranstaltungen stehen Ihnen auf der Seite [„Weiterbildung Intern“](#) der Homepage der FHÖV NRW zur Verfügung.

Für folgende Veranstaltungen können Sie sich schon anmelden:

06.07.2015	Stimmig sprechen - Stimmig wirken	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen
03./04.09.2015	Professionell lehren, Basis 1 (Gruppe 34, 2 Tage)	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen
15.09.2015	luK-Kriminalität (Teil II)	FHÖV NRW, Abteilung Köln
14./15.09.2015	TSK - Training Sozialer Kompetenzen (Baustein 1)	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen
17.09.2015	TSK - Training Sozialer Kompetenzen (Baustein 3)	Fortbildungsakademie Mont Cenis, Herne
17./18.09.2015	Kompetenzorientiertes Prüfen im Einklang mit dem Curriculum	Schacht III, Gelsenkirchen

### Kontakt

*Monika Broch-Spruch*  
Tel.: 0209 / 1659-1230  
[monika.broch-spruch@fhoev.nrw.de](mailto:monika.broch-spruch@fhoev.nrw.de)

05

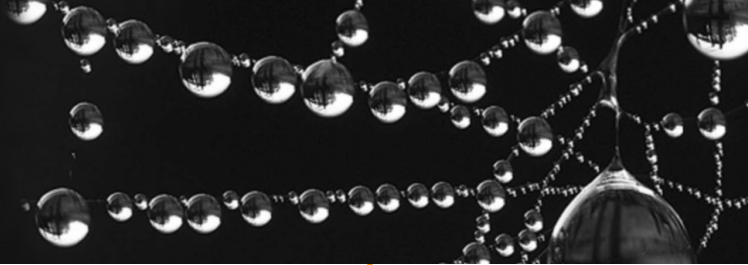
## EPOS.NRW - Es geht ...

Der erste Monat ist geschafft. Die neue „SAP-Welt“ stürmte auf unsere Kolleginnen und Kollegen ein und - so ist zumindest mein Eindruck - niemand ist untergegangen. Natürlich sind die neuen Begriffe, der Umgang und auch die Prozesse ungewohnt. Zudem gab und gibt es selbstverständlich kleine Hürden: hier fehlt eine Ableitung, dort wurde vergessen technisch etwas freizugeben, wer macht jetzt „was“ in SAP und wie geht „das“. Wie immer hilft dabei viel sprechen, aber auch viel schreiben.

## 04 Veranstaltungen Vorschau

## 05 Arbeitsplatz FHÖV NRW





Die Informationen im Intranet unter „Anleitungen und Dokumentationen“ enthalten nunmehr etwa 30 Dokumente zu SAP/EPOS.NRW. Zurzeit lohnt sich also ein regelmäßiger Blick auf diese Seite.

In den nächsten Wochen werden die Informationen noch fortgeschrieben und erweitert. Insbesondere sollen die neu geformten Arbeitsabläufe und Zuständigkeiten nach den ersten Erfahrungen nun verlässlich dokumentiert werden. Auch die Zusammenarbeit mit dem BKS im MIK wird zurzeit auf eine noch bessere Basis gestellt, indem regelmäßige Austausche zu den auftretenden Problemen und Fragen eingerichtet werden. Dies ändert natürlich nichts daran, dass unbürokratisch das BKS im MIK als Ansprechpartner bei Fragen und Problemen genutzt werden kann und soll.

Insofern sind die nächsten Wochen und Monate recht hoffnungsfroh. Vielleicht verändert sich der SAP-Sturm ja zumindest in eine angenehme Sommerböe. Und vielleicht lesen Sie dann in einer der nächsten Ausgaben: EPOS.NRW - Es läuft ...

*Christoph Kuletzki*  
FHÖV NRW, Zentralverwaltung

06

## Dienstjubiläum am Studienort Hagen



Uwe Hofmann wünschte Monika Klaus alles Gute zu ihrem Dienstjubiläum

Monika Klaus, Mitarbeiterin im Studiensekretariat am Studienort Hagen, konnte kürzlich ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Aus diesem Grunde wurde ihr von Abteilungsleiter Uwe Hofmann die obligatorische Dankesurkunde überreicht.

06 Personal-  
nachrichten

07

## Grundsteinlegung für den Neubau am Deutzer Feld in Köln

Endlich ist es soweit. Der 22. Juni 2015 wird für die Abteilung Köln kein Tag wie jeder andere sein. An diesem Datum wird gemeinsam mit dem Bauträger, der aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, der Grundstein für den Neubau am Deutzer Feld gelegt.

07 Aus den  
Abteilungen





Luftbild vom Deutzer Feld.

Derzeit finden etliche Abstimmungsgespräche zwischen dem Dezernat 22 der Zentralverwaltung, der Abteilungsverwaltung, den Lehrenden und natürlich dem Bauträger statt. Die gesamten Koordinationsarbeiten sind mittlerweile angelaufen, so dass alle 14 Tage in einer Baubude am Deutzer Feld getroffen, geplant, verabredet, besprochen und festgelegt wird. Schließlich müssen die 48 Kursräume, 13 Gruppenarbeitsräume, zehn Trainingsräume, zwei IT-Schulungsräume und ein Mehrzweckraum sowie die Bibliothek mit über 650 Quadratmetern ausgestattet und organisiert werden.

Zeitgleich ist allerdings auch ein Bestandsbau, der Thürmchenswall, abzuwickeln. Zusätzlich bleibt die Dependence Christophstraße der Abteilungsverwaltung weiterhin erhalten, da sich die Studierendenzahlen erfreulicherweise in einer solch hohen Anzahl entwickeln, dass der angemietete Standort Christophstraße noch aufrechterhalten werden muss.

Bislang ist das Neubau-Projekt im absoluten Zeitplan, was auch am sehr gut organisierten Projektmanagement liegt.

Ein wenig Lokalkolorit darf an dieser Stelle durchaus sein: Allen Unkenrufen zum Trotz bleibt die Abteilung Köln in Köln. Damals sang eine überregional bekannte kölsche Musikband treffend: „Mer losse d’r Dom en Kölle“. Die Abteilungsverwaltung singt dementsprechend ab Januar 2017: „Mer losse d’r FH-Bau en Kölle, denn do jehööt er hin. Wat sull er dann woanders, dat hätt doch keine Senn.“

*Guido Bel*  
FHÖV NRW, Abteilung Köln

## Kooperation mit China erfolgreich fortgesetzt:

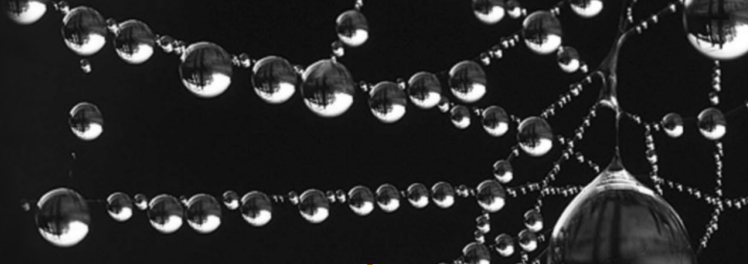
Erneut ist eine Delegation des Beijing Administrative College (BAC) zu Gast bei der FHÖV NRW

Der seit 2002 bestehende Austausch mit dem Beijing Administrative College (BAC) wurde auch in diesem Jahr durch den Besuch einer Delegation des BAC in Nordrhein-Westfalen vom 18. bis 21. Mai erfolgreich fortgesetzt.

## 08 Kontakte & Kooperationen







Die Delegation des BAC Zu Gast im Landtag.

Die chinesische Delegation wurde durch die Vizepräsidentin der FHÖV NRW, Prof.'in Dr. Iris Wiesner, und Martin Bornträger im Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) begrüßt, wo auch eine Reihe von Fachvorträgen auf der Tagesordnung standen, die von Dr. Kathrin Nitschmann, Prof. Dr. Marc Röckinghausen und Prof. Dr. Thomas Grumke in Form von Kurzinterventionen kommentiert wurden.

Daran anschließend fand eine Führung durch den Landtag statt, woran sich ein Gespräch mit dem Düsseldorfer Abgeordneten Stefan Engstfeld anschloss.



Die Delegation des BAC gemeinsam mit Vertretern der FHÖV NRW.

Ein weiterer Höhepunkt des Besuchs war ein Tag in Köln, wo die Delegation von der Beigeordneten Dr. Agnes Klein herzlich empfangen und von einem Kölner Urgestein, dem gerade emeritierten Kollegen Prof. Dr. Harald Hofmann, durch die Stadt geführt wurde.

Den ausführlichen Bericht zum Besuch der chinesischen Delegation finden Sie [hier](#).

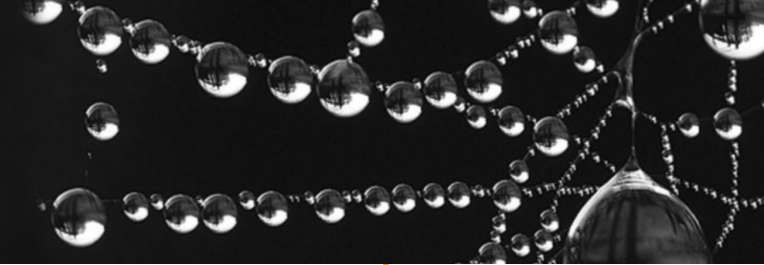
*Prof. Dr. Thomas Grumke*  
FHÖV NRW, Abteilung Gelsenkirchen

## Erasmus+ Jahresbericht 2014

Der Erasmus+ Jahresbericht 2014 der Nationalen Agentur im DAAD ist erschienen. Rund 40.500 Studierende und Hochschulangehörige aus Deutschland haben im letzten Hochschuljahr 2013/2014 eine Erasmus-Förderung erhalten. Damit ist 2014 die Zahl der Erasmus-Geförderten erneut angestiegen, genau wie an der FHÖV NRW, wo im Studienjahr 2013/2014 15 Studierende und ein Dozent mit Erasmus+ im Ausland waren.

Die beliebtesten Länder für ein Auslandsstudium deutscher Studierender sind Spanien und Frankreich, welche mit drei Partnerhochschulen auch an der FHÖV NRW vertreten sind.





Einige Zahlen sind aber auch unerwartet: so ist Nordrhein-Westfalen mit über 695.000 Studierenden das Bundesland mit den meisten Studierenden, sendet aber nur 0,9 Prozent davon mit dem Erasmus-Programm ins Ausland. Bundesweit sind natürlich die großen Hochschulen gleichzeitig auch die mit den meisten Erasmus-Studierenden: die technische Universität München und die Westfälische Wilhelms-Universität Münster führen hier die Statistik an.

Stellt man jedoch diesen absoluten Zahlen die relative Anzahl, gemessen an der Zahl eingeschriebener Studierender, gegenüber, so werden die „Top Ten“ von stark spezialisierten kleinen Hochschulen angeführt, an deren Spitze die Hochschule für Gestaltung Schwäbisch-Gmünd steht. Es folgen natürlich Hochschulen, die auf internationales Management spezialisiert sind. Dies zeigt dennoch, dass das Erasmus-Programm flexibel genug ist, um auch Studierenden, die nicht Sprachwissenschaften oder Business Management studieren, einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen. Den Jahresbericht können Sie [hier](#) lesen.

*Ruth Dreidoppel*

FHÖV NRW, Zentralverwaltung, International Office

## Die FHÖV NRW begrüßte Polizeistudenten aus Südkorea



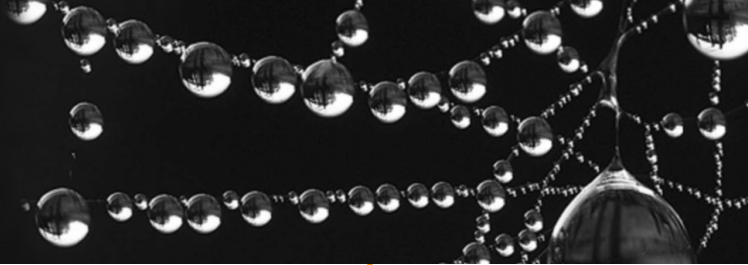
Die drei koreanischen Studenten gemeinsam mit Thomas Brüggemann, Prof.'in Dr. Iris Wiesner (Mitte) und Ruth Dreidoppel vor der Zentrale in Gelsenkirchen.

Wie schon in den vergangenen Jahren waren drei Studenten der KNPU, der Nationalen Polizeiuniversität Korea, in NRW zu Gast. Sie nehmen noch bis zum 3. Juli am Training in Selm teil. An insgesamt drei Tagen konnten sie zudem das theoretische Studium an der FHÖV NRW kennenlernen. Thomas Brüggemann, der die Studenten seitens des LAFP betreut und gleichzeitig Lehrender an der FHÖV NRW ist, ließ sie an seinem Seminar am Studienort Hagen teilnehmen.

Am folgenden Tag, dem 14. April, begleitete er sie nach Gelsenkirchen zur Zentrale, wo sie von der Vizepräsidentin Prof.'in Dr. Iris Wiesner begrüßt wurden. Nachmittags besuchten sie den TSK-Kurs von Prof. Dr. Joachim Burgheim.

Am 20. April waren die Studenten am Studienort Münster zu Gast. Zu diesem Anlass hatte Carsten Paals ebenfalls ein Programm zusammengestellt, welches einen Seminarbesuch und einen Stadtrundgang beinhaltete. Der Tag endete mit einem geselligen Ausklang in einem typischen Restaurant.





Das Foto zeigt die drei koreanischen Studenten vor der Zentralverwaltung in Gelsenkirchen. Da die Studenten an diesem Tag ihre Uniformen trugen, war es interessant zu sehen, dass man an den Schulterklappen das Studienjahr ablesen kann und über der linken Brusttasche Ehrenabzeichen angebracht werden können, die für besondere Leistungen im Studium stehen.

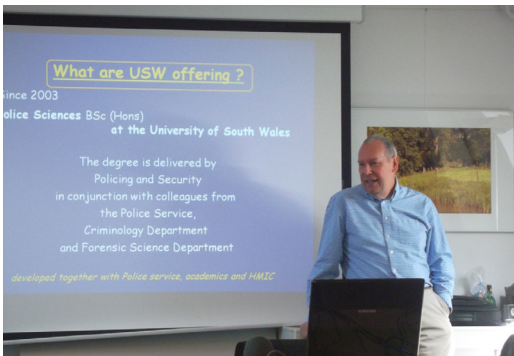
*Ruth Dreidoppel*

FHÖV NRW, Zentralverwaltung, International Office

## Polizeikonferenz in den Niederlanden



Detlef Averdiek-Gröner.



Der walisische Kollege Kevin Simpson.

Vom 11. bis 13. Mai 2015 fand im Rahmen der Zusammenarbeit der FHÖV NRW mit der University of South-Wales und der niederländischen Politieacademie eine erste Konferenz von Lehrenden der drei Ausbildungsstätten zur hochschulischen Polizeiausbildung statt. Es ist vorgesehen, dass dieses Konferenzformat neben der künftig zweijährlich stattfindenden Summer School und dem Lehrendenaustausch im Rahmen des Erasmus-Programms einen weiteren Pfeiler der Kooperation bilden soll.

Für die FHÖV NRW nahmen Dr. Kathrin Nitschmann, Polizeioberrat Andreas Brings, Polizeidirektor Detlef Averdiek-Gröner und Prof. Dr. Bernhard Frevel an der

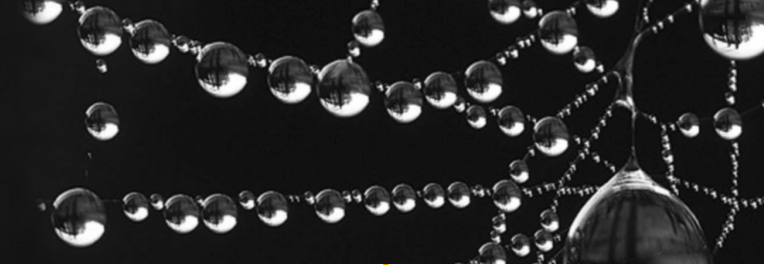
Konferenz teil und referierten zu Fragen des Systems der Polizeiausbildung bei zweigeteilter Laufbahn. Des Weiteren standen Einsatz- und Verkehrsthematiken sowie die juristischen Anteile im Studium im Fokus.

Für die weitere Zusammenarbeit der Hochschulen wurde über verschiedene Formen des Studierendenaustauschs beraten sowie die nächste Summer School geplant. Diese wird vom 23. bis 27. Mai 2016 in den Niederlanden stattfinden und sich mit Fragen des „Community Policing“ befassen. Eine Ausschreibung für dieses hochschulweite Hauptseminar im HS 2 des Einstellungsjahrgangs 2014 wird im Herbst erfolgen.

*Prof. Dr. Bernhard Frevel*

FHÖV NRW, Abteilung Münster





## Zur Schwierigkeit, ausreichenden Klimaschutz zu leisten

Dies war die Überschrift unseres letzten Beitrags mit dem Resümee, dass es keinen leichten und schnellen Weg gibt, einen angemessenen Klimaschutz zu erreichen. Insofern können wir diese Überschrift beibehalten und erneut die Frage „Was nun?“ stellen.

„Was nun?“, angesichts des Berichts vom Bundesumweltamt, welcher besagt, dass die ersten Boten des Klimawandels auch in Deutschland zu sehen und zu spüren sind (Süddeutsche Zeitung vom 23. Mai 2015, Seite 36/37). Die Veränderungen lassen sich an vielfältigen, einzelnen Indikatoren ablesen:

- Die Welt der Sing- und Zugvögel - besonders in Thüringen - gerät durcheinander, weil sich die Jahreszeiten verschieben (De-Synchronisation).
- Zunehmende Wärme schadet der Qualität landwirtschaftlicher Produkte, wie etwa den Rieslingtrauben an der Mosel.
- Invasive Tierarten halten Einzug: so ist die Tigermücke am Oberrhein angekommen und belegt die wachsende Gefahr von Tropenkrankheiten.

Ist dies ein Vorgeschmack auf die Umbrüche, die uns noch bevorstehen? Denn die Klimagase, die momentan in der Atmosphäre sind, werden das Klima noch für hunderte von Jahren verändern. Nichts, was wir jetzt tun, kann das verhindern, selbst wenn wir die Klimagase heute auf null fahren würden, so die Präsidentin des Umweltbundesamtes. Deswegen gibt es kein Entweder-oder. Beides ist nötig – Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. In Deutschland werden unter anderem die Bereiche Gesundheitsvorsorge, Landwirtschaft und Energieversorgung vom Klimawandel intensiver betroffen sein siehe:

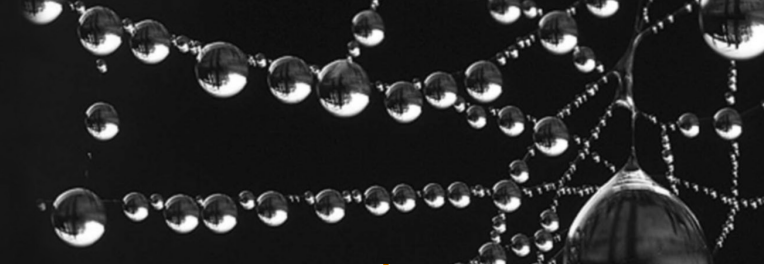
<http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/monitoringbericht-2015>

Den gesamten Bericht zu diesem Thema finden Sie [hier](#).

*Dr. Werner Glenewinkel/Prof. Dr. Erhard Treutner*







## Herausforderungen für die Hochschulbibliothek - Digitale Medien erfordern neue Konzepte und Dienstleistungen

Das wissenschaftliche Bibliothekswesen verzeichnet weiterhin einen erheblichen Zuwachs im Bereich der digitalen Medien. So belief sich laut Deutscher Bibliotheksstatistik die Anzahl digitaler Bestände (ohne e-journals) an deutschen FH- beziehungsweise Hochschulbibliotheken im Jahr 2013 auf rund 15.370 Millionen, im Jahr 2014 schon auf nahezu 25.000 Millionen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter

[www.bibliotheksstatistik.de](http://www.bibliotheksstatistik.de).

Angesichts dieser rasanten Entwicklungen folgen viele Verlage und Bibliotheken inzwischen dem Prinzip „e-only“ beziehungsweise „e-first“, welches die DFG als Leitlinie für die wissenschaftliche Literatur- und Informationsversorgung in Forschung und Lehre herausgegeben hat. Hierin heißt es, dass im Interesse eines schnellen Zugriffs und der umfassenden Nutzungsmöglichkeiten der digitalen Form einer Publikation immer der Vorzug gegeben werden sollte und dass der Parallelbezug von gedruckter und elektronischer Form eines Werkes nur in Ausnahmefällen möglich ist.

Im Hinblick auf den stetigen Zuwachs im Bereich der elektronischen Publikation und vor dem Hintergrund begrenzter Budgets, müssen sich die Bibliotheken, so auch die Bibliothek der FHÖV NRW, in naher Zukunft darüber Gedanken machen, welche Richtlinien sie der Erwerbung von Medien zugrunde legen möchten.

Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

*Katja Schneider*

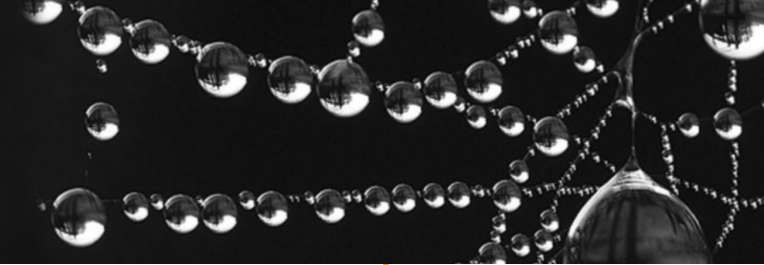
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, E-Learning/Elektronische Medien

## Live Feedbacksysteme im Vergleich

Live-Feedbacksysteme sind keine wirkliche Neuheit mehr. Mittlerweile gibt es viele verschiedene Lösungen und einige davon sind auch im Zusammenspiel mit dem Smartphone schnell einsatzbereit. Der Lehrende kann in nur wenigen Minuten ein kurzes Feedback von seinen Studierenden erhalten. In diesem Beitrag möchte ich einige mir bekannte Systeme in einem kurzen Überblick vorstellen und deren Funktionsumfang erläutern.

## 10 Themenreihe Medien





## Hardware vs. Software

Die Live-Feedbacksysteme lassen sich in hardwaregestützte und softwaregestützte Systeme unterscheiden. Wenn man es, wie in der Überschrift angedeutet, als Duell zweier Systeme interpretiert, dann gewinnen die softwaregestützten Systeme so klar, wie der FC Bayern München die deutsche Meisterschaft für sich entscheidet.

Live-Feedbacksysteme, die noch eine zusätzliche Hardware benötigen (wie die Clicker-Systeme), werden durch immer bessere Netzinfrastrukturen und das allseits bekannte Smartphone obsolet. Universitäten, die erst vor kurzem solche hardwarebasierten Systeme eingeführt und für viel Geld gekauft haben, dürften feststellen, wie sinnlos man öffentliche Mittel „verbrennen“ kann. Ehrlich gesagt, ist es mir persönlich ein Rätsel, wie man vor einigen Jahren nicht den, wirklich sehr kurzen, Weitblick haben konnte, um zu sehen, dass eine softwarebasierte Lösung wohl bald folgen mag.

Bereits 2013 präsentierten sich erste Universitäten mit softwarebasierten Live-Feedbacklösungen. So fielen bereits damals Namen wie „ARS nova“ und „PINGO“ und es war nur eine Frage der Zeit, bis diese Softwares in den Hörsälen dieser Welt auch zum Einsatz kamen.

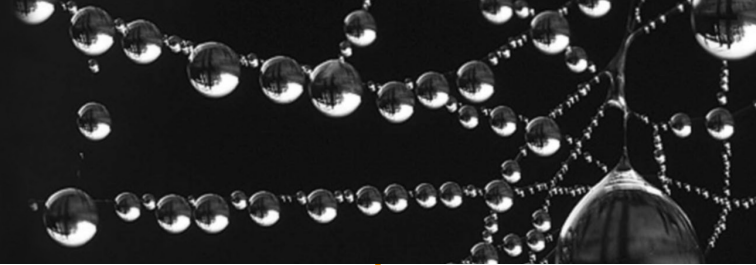
Doch mittlerweile gibt es immer mehr Live-Feedbacksysteme, so dass es sich lohnt eine Gesamtschau vorzunehmen.

Eine erste sehr gute Übersicht findet man im Wiki von ELAN e.V., jedoch sind mittlerweile weitere Systeme hinzugekommen und es scheint so, als würde jede etwas größere Universität sein eigenes Feedbacksystem entwickeln. Dabei gibt es derzeit so schöne und kostenlose Software-Lösungen, die man ausprobieren sollte.

Den ausführlichen Bericht mit einem Überblick über weitere Feedbacksysteme finden Sie [hier](#).

*Thomas Franz-Tzimoulis*  
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, E-Learning-Team





12

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“.  
*Ludwig Wittgenstein (1889-1951), österreichisch-britischer Philosoph.*

„Es ist die wichtigste Kunst des Lehrers, die Freude am Schaffen und am Erkennen zu wecken.“  
*Albert Einstein (1879 - 1955), theoretischer Physiker.*

## 12 Kulturecke

### Impressum

#### Herausgeber

Fachhochschule für öffentliche  
Verwaltung Nordrhein-  
Westfalen, FHÖV NRW

#### Redaktion

Mareike Bläsing  
Ruth Dreidoppel  
Johann Ifflaender  
Kathrin Lüning  
Thomas Franz-Tzimoulis  
Juliane Schindler  
Christopher Schlinkert  
Olivia Stipp  
Sandra Warnecke  
Dietmar Zeleny (V. i. S. d. P.)

#### Satz

Isabel Hötte

#### Fotos

FHÖV NRW

FHÖV NRW  
Haidekamp 73  
45886 Gelsenkirchen

Den nächsten Erscheinungster-  
min der neuen Ausgabe der FHÖV  
Aktuell, sehen Sie im [Newsletter-  
kalender](#).

Sie erreichen das Redaktions-  
team unter:

[aktuell@fhoev.nrw.de](mailto:aktuell@fhoev.nrw.de)

Stand 25.06.2015

